



Was.Schule.bewegt.

Programm zum Dialogforum – 2. Schulhalbjahr 2024/25

Wir reden mit Ihnen darüber, was Schule bewegt.

Schule bewegt viele Menschen: Lehrkräfte, Schulleitungen, Träger unterschiedlicher Projekte für Schulen, Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende der Bildungs- und Kommunalverwaltung und natürlich Lernende und deren Familien.

In dieser Veranstaltungsreihe können Sie ohne großen zeitlichen Aufwand mit verschiedenen Menschen über unterschiedliche Ideen und Herangehensweisen in den Austausch kommen. Das Format möchte, ausgehend von aktuellen Themen den Teilnehmenden inhaltlichen Austausch und Vernetzung über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus bieten. Die einzelnen Veranstaltungen ermöglichen einen offenen Austausch und fördern eine konstruktive Diskussionskultur.

Wir laden Sie ein zum Dialogform **Was.Schule.bewegt.**
an jedem zweiten Donnerstag im Monat,
jeweils von 16:30 Uhr – 18:00 Uhr.

Welche Themen werden diskutiert?

Die geplanten Themen kommen von den Teilnehmenden selbst. Seit vergangenem Schuljahr besteht über unsere [Homepage](#) die Möglichkeit Themenvorschläge einzureichen. Zudem greifen wir in den Veranstaltungen entstandene Ideen oder Fragen für zukünftige Veranstaltungen auf.

Die Themen für das zweite Schulhalbjahr stehen fest.

Alle **Termine**, Informationen und Hinweise zur **Anmeldung** sowie Informationen zu früheren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.wasschulebewegt.de

Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Geben Sie diese Einladung gern auch an Interessierte weiter.



Das Dialogforum Was.Schule.bewegt. ist eine Veranstaltungsreihe in Kooperation der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, dem Theologisch Pädagogischen Institut Moritzburg und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, unterstützt durch Tobias Heinemann von ipunct.



Donnerstag, 13. März 2025

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Meldewege und Beschwerdeverfahren

Wohin können sich Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern und Angehörige wenden, um sich über körperliche, seelische, psychische und verbale Verletzungen in der Schule zu beschweren? Damit sich Kinder und Jugendliche in der Wahrnehmung ihrer Rechte gestärkt werden und Schule zu einem sicheren Ort wird, müssen Beschwerde- und Meldewege geordnet, bekannt und vertraut werden.



Wie gelingt es Beschwerdemöglichkeiten einzurichten? Und wie wächst innerhalb der Institutionen das Vertrauen in diese Wege? Was ist dabei zu bedenken und zu beachten? Wie werden Kinder und Jugendliche mit den Möglichkeiten bekannt und vertraut gemacht?

Donnerstag, 10. April 2025

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Likes, Trends & Algorithmen: So ticken Social Media und Jugendliche

In unserer digital vernetzten Welt spielen soziale Medien eine zentrale Rolle im Leben von Jugendlichen. Plattformen wie TikTok, Instagram und Snapchat sind nicht nur Orte des Austauschs und der Unterhaltung, sondern auch prägende Faktoren für das Selbstbild und das soziale Verhalten junger Menschen. Wie genau beeinflussen Likes, Trends und Algorithmen das Denken und Handeln junger Menschen?



Wie können Social-Media-Aktivitäten im schulischen Kontext thematisiert und in den Schulalltag integriert werden? Welche Möglichkeiten und Herausforderungen begegnen Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften bei der Nutzung von Social Media?





Donnerstag, 8. Mai 2025

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Handyverbot jetzt - sind Verregelungen die Antwort auf komplexe Herausforderungen?

Sind Handyverbote ein sinnvoller Schritt für mehr Konzentration und sozialen Austausch, oder schränken sie die Chancen digitaler Bildung ein? In unserem Online-Dialog beleuchten wir die Vor- und Nachteile und diskutieren Lösungsmöglichkeiten, die den Alltag an Schulen nachhaltig verbessern. Freuen Sie sich auf spannende Perspektiven, neue Ideen und eine lebhafte Diskussion zu einem hochaktuellen Thema! Lassen Sie uns gemeinsam über die richtige Balance zwischen Verbot und Nutzung sprechen.



Donnerstag, 12. Juni 2025

16:30 Uhr – 18:00 Uhr

Und Morgen geh' ich wieder hin!" - Schulabsentismus als gemeinsame Herausforderung?

Das Phänomen des Schulabsentismus hat insbesondere durch die Corona-Pandemie einen Anstieg erfahren. Eine solide schulische Bildung wird in der Regel als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe betrachtet. Daher ist die Prävention und Intervention von Fehlzeiten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jungen Menschen soll die (Re-)Integration in die Schule ermöglicht oder aber alternative Wege zu einem Schulabschluss eröffnet werden. Die Zusammenarbeit von Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe und Schule ist unerlässlich, um den jungen Menschen die notwendige Unterstützung bieten zu können. Wie kann diese gemeinsame Herausforderung gelingen? Wie erreichen die Fachkräfte ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Haltung? Wie gelangen wir zu einem Autoritätsverständnis das nicht auf Macht ausübung, sondern auf eigener Präsenz beruht? Welche Voraussetzungen sind für die Zusammenarbeit der Fachkräfte erforderlich?

